

**Resümee:  
Digitaler Clubabend am 16. November 2020  
Auftaktveranstaltung „Zonta says No – Orange the World“**

**Gemeinsamer, digitaler Club Abend für alle fünf Zonta Clubs Hamburg**  
(45 Teilnehmerinnen), mit der Teilnahme von:

- der Schirmherrin, Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank
- Stefanie Leich, Leiterin des Frauenhauses der Diakonie Hamburg
- Anne-Gaëlle Rocher, Leiterin des verikom-Projekts „2ter Aufbruch!“
- Vorstellung der Kampagne Zonta says No von Dr. Katrin Schaudig (Fakten)
- Moderation: Christine Gerberding

Die Veranstaltung wurde aufgenommen und ist auf Youtube verfügbar:

<https://youtu.be/13NiyzDyuDU>

**Zitate unserer Gäste:**

„Millionen Frauen weltweit sind täglich Gewalt ausgesetzt... Deshalb ist es so wichtig immer wieder nicht nur darauf aufmerksam zu machen, sondern auch Hilfe anzubieten, gemeinsam gegen diese Seuche zu kämpfen... und deshalb möchte ich mich ganz ausdrücklich bei den viel engagierten, bei den mutigen Zonta Frauen, die seit vielen Jahren dieses Thema ganz oben auf ihrer Agenda gesetzt haben, bedanken“, sagt Katharina Fegebank, Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Schirmherrin der Kampagne „Zonta says No“.

Wie Katharina Fegebank unterstützt Zonta die Mitmachaktion des Hilfetelefon „Wir brechen das Schweigen“.

„Gewaltbeziehungen zeichnen sich sehr oft durch einen Kreislauf von Spannungsaufbau, Eskalation, aber auch Versöhnung aus – und gerade das ist, was es für die betroffenen Frauen sehr schwierig macht, sich davon zu lösen. Es gibt Phasen in denen sie sich geliebt, gebraucht, verstanden fühlen, und dass das eine zum anderen führt und nicht ohneinander existiert, ist ganz schwer zu verstehen, weil die Frauen denken: es muss nur das eine aufhören, denn das andere ist ja gut“, sagt Referentin Stefanie Leich, Leiterin des Frauenhauses der Diakonie Hamburg

In Hamburg gibt es 6 Frauenhäuser mit insgesamt 226 Plätzen. An der Seite von UN Women in Deutschland fordert ZONTA ein gesetzlich verankertes Recht auf einen Platz im Frauenhaus.

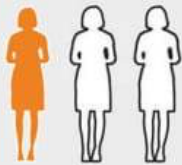
„Wenn man sich langfristig von Gewalt befreien möchte, ist die wirtschaftliche Unabhängigkeit und auch die berufliche Selbstbestimmung ein ganz wichtiger Bestandteil. Auf dem Arbeitsmarkt ist das Thema häuslicher Gewalt nach wie vor ein Tabu, das Frauen vor großen Herausforderungen stellt, weil sie z.B. nicht erklären können, warum in ihrem Lebenslauf so viele Brüche sind“, sagt Referentin Anne-Gaëlle Rocher, Leiterin des verikom-Projektes „2ter Aufbruch“.

Der 2ter Aufbruch vietet Coaching zu Bildung und Beruf für Opfer von familiärer, häuslicher und sexualisierter Gewalt in Hamburg. Dieses in Europa einmalige Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und von der Stadt Hamburg finanziert.

Zusammen mit @unwomengermany fordert Zonta eine langfristige und verlässliche Finanzierung der Beratungs- und Hilfsinstitutionen und den Ausbau von präventionsangebot. Genau dort setzt verikom mit seinen projekten an. Deshalb haben die Hamburger Zonta Clubs verikom für ihre diesjährige Spendenaktion im Rahmen der Kampagne „Zonta says No“ gewählt.

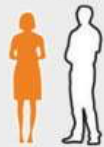
**Schließlich noch ein paar Zahlen:**

## Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Deutschland



**Jede  
3. Frau**

in Deutschland ist von sexueller und/oder **körperlicher Gewalt** betroffen.



**25%**

aller Frauen erleben körperliche und/oder sexuelle Gewalt in ihrer **Partnerschaft**.



**2 von 3**

Frauen erleben **sexuelle Belästigung**.



**24%**

der Frauen werden Opfer von **Stalking**.



**42%**

der Frauen erleben Formen von **psychischer Gewalt**.



**Nur  
20%**

der Frauen, die Gewalt erfahren, nutzen die bestehenden **Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen**.  
[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

**Resümee:  
Digitaler Club Abend am 10.12.2020 (über Zoom)  
International Talk mit Zonta Club Milano Sant' Ambrogio**

Am 10.12.2020 haben wir zum ersten Mal ein neues Format probiert: „International Talk“, gedacht als Erfahrungsaustausch mit einem Zonta Club aus einem anderen Land.

Der erste Club, den wir ausgesucht haben, war der Zonta Club Milano Sant' Ambrogio. Deren Präsidentin - Luisa Balboni - hatte unsere Gesprächseinladung begeistert aufgenommen.

Der Abend wurde von Zontian Marina Ruperti moderiert und verlief nach dem folgenden Plan:

- Welcome – President Katharina von Ehren
- Welcome President Luisa Balboni Ferrari
- Z Marina Ruperti , Hamburg: Introduction of ZONTA Club Hamburg
- Z Fernanda Gallo Freschi, Milano: Introduction of ZONTA Club Milano Sant `Ambrogio
- Questions from Hamburg to Milano (Collected and asked by Z Marina Ruperti)
- Questions from Milano to Hamburg (Collected and asked by Z Elena Federici Ballini and Z Patrizia Vola)
- Goodbye from Hamburg (Z Astrid Lafrenz, Clubmaster)
- Welcome to Convention 2022 in Hamburg
- Goodbye from Milano (President Luisa Milano)
- 7.30 pm End of International Talk

**Resümee:  
Digitaler Club Abend am 12.01.2021 (über Zoom)  
mit Prof. Dr. med. Marylin Addo als Gast**

97 Zontians nahmen an dem Club-Abend mit der renommierten Wissenschaftlerin und Infektiologin Prof. Dr. med. Marylyn Addo teil. Das erste gemeinsame Zoom-Event aller fünf Hamburger Zonta-Clubs war ein besonderer Erfolg.

Durch die Corona-Krise hat Prof. Addo im letzten Jahr viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erfahren. Die Hamburger Infektiologin wurde in 2020 mit dem German Medical Award für ihre Forschung nach einem Impfstoff gegen den SARS-CoV-2-Erreger ausgezeichnet.

Nach ihrem Medizinstudium in Bonn, Straßburg und Lausanne, absolvierte sie Teile ihrer Weiterbildung in London und in Boston, USA. Anschließend arbeitete sie als Postdoc im Partners AIDS Research Center des Massachusetts General Hospital und der Harvard Medical School und zuletzt als Infektiologische Oberärztin am MGH und als wissenschaftliche Abteilungsleiterin am Ragon Institute of MGH, MIT and Harvard. Seit 2013 ist die zweifache Mutter Oberärztin und Professorin für Emerging Infections am Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), und seit 2018 Leiterin der Sektion Infektiologie im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf UKE.

Katharina von Ehren begrüßt Prof. Addo. Nach der Vorstellung ihrer beeindruckenden Karriere, führt uns Prof. Addo durch ihren Vortrag zum Thema „**Status Quo der Impfstoffentwicklung**“ - eigentlich keine leichte Kost für Nicht-Mediziner - mit Leichtigkeit und einer ansteckenden Begeisterung. Sie erklärt uns die unterschiedlichen Wirkmechanismen der neuen Impfstoffe, vergleicht ihre Wirksamkeit, ihre Produktion und ihre Handhabung. Zwei Botschaften hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Erstens: diese Impfstoffe sind mit einer unglaublichen Geschwindigkeit entwickelt worden und dennoch sicher. Zweitens: Ihre Wirksamkeit gemessen am Schutz vor Erkrankung ist laut Prof. Addo einfach spektakulär.

Für alle, die mehr über Corona und Corona-Impfstoffe wissen möchten, empfiehlt Prof. Addo folgende Quellen:

1. Als wissenschaftlicher Übersichtartikel:  
Krammer, F. et al.: SARS-CoV-2 vaccines in development  
*Nature* <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2798-3> (2020)
2. „NEJM Quick-Take“ Videos zum Thema Corona
3. Populärwissenschaftlicher: Die Jagd nach dem Impfstoff  
[https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama\\_die\\_reporter/Coronavirus-Impfstoff-Zulassung,impfstoff128.html](https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama_die_reporter/Coronavirus-Impfstoff-Zulassung,impfstoff128.html)

Prof. Addo wird dann gefragt, ob sie einen Rat an jüngere Frauen für die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit in medizinischen Berufen hat. Prof. Addo zitiert „Lean In“ von Sheryl Sandberg und empfiehlt Frauen, sich von Schuldgefühlen zu befreien. Das Jonglieren zwischen familien-

und berufsbedingten Anforderungen erfordert viel Flexibilität („80% is the new perfect“) und Humor hilft immer. Aber auch strukturelle Änderungen in deutschen Krankenhäusern sind wünschenswert, z.B. eine familienfreundlichere Anpassung der Besprechungstermine, oder die Regelung von Schichtdiensten. Sie hat erlebt, dass in USA die Arbeit von Frauen im Krankenhaus einen höheren Stellenwert als in Deutschland hat. Sie erzählt z.B. von der Kampagne „We are proud of our working moms“. Als Mitglied im Gleichstellungsreferat des UKE hat sie viele Ideen, die sie verwirklichen möchte.

Schließlich wird Prof. Addo gefragt, wann sie wieder Karneval feiern wird. „Eine Prognose ist schwer“, antwortet sie, „dennoch hoffe ich, dass bis Ende des Jahres ein großer Teil der Normalität zurückkommen wird, und dass ein Karneval in 2022 wieder möglich sein wird“. Der Optimismus und die positive Energie, die Prof. Addo versprüht, hat uns spätestens zu diesem Zeitpunkt alle angesteckt!

Marie Aldag, 22.01.2021

**Resümee:  
Digitaler Clubabend am 18. Februar 2021 (über Zoom)**

**Teil 1: „Systeme werden nicht von denen verändert, die sie geschaffen haben“: Gespräch mit Katja Kraus (für Zontians und Gäste)**

**Teil 2: Interner Club Austausch nur für ZC Hamburg - Mitgliederinnen**

**Anzahl Teilnehmerinnen in Teil 2: 27 Zontians**

---

**Teil 1**

**„Systeme werden nicht von denen verändert, die sie geschaffen haben“:  
Gespräch mit Katja Kraus. Moderation: Zontian Heidrun Twesten**

Katja Kraus ist Mitgründerin und Co-Geschäftsführerin bei TEA Think.Act.Effect, und Managing Partner von Jung von Matt Sports. Nach einer beeindruckenden Karriere als Fußball-Torhüterin in der Bundesliga und der Nationalmannschaft, wurde sie 2003 das erste (und bis vor kurzer Zeit einzige) weibliche Vorstandsmitglied in einem deutschen Bundesliga-Fußballverein (Vorstandsmitglied für die Bereiche Marketing und Kommunikation beim HSV bis 2011). Von 2014 bis 2019 war sie Aufsichtsrätin bei adidas.

Unsere Moderatorin Heidrun Twesten führt mit Katja Kraus ein lebendiges Gespräch entlang der Themen Gleichberechtigung, Quote, Gesellschaft, Führung und Zukunft. In ihrem ungewöhnlichen Werdegang hat Katja Kraus Erfolge und Misserfolge, sowie einiges an Widerstand erlebt. Sie ist davon überzeugt, dass Diversität in Unternehmen keine „Wahl-Entscheidung“ ist, sondern ein Wettbewerbsvorteil und ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft. Diversität muss im Unternehmen aktiv von oben nach unten gefördert werden. Frauen müssen dezidiert in den Führungsetagen eingeladen, und attraktive Rahmenbedingungen für sie geschaffen werden. Die Selbstverpflichtung der Unternehmen, die Zahl von Frauen in Vorständen zu erhöhen, funktioniert allerdings nicht. Katja Kraus ist deshalb neben Janine Kugel eine der einflussreichen Frauen, die mit dem Hashtag „#ich will“ das Gesetzesvorhaben zur gesetzlichen Quote versuchen voranzubringen.

Katja Kraus freut sich auch über Fragen zum ihrem Herzensthema Fußball. Aus ihrer Sicht steht der Fußball-Betrieb zum ersten Mal in einer vehementen Krise mit unsicherem Ausgang. Diese Krise wurde in Corona-Zeiten besonders deutlich. Verhaltensweisen in der Freizeit haben sich verändert: E-sport und Gaming sind eine starke Konkurrenz zum Fußball geworden. Außerdem hat sich der Fußballbetrieb aus der Gesellschaft entfernt, und bietet keine Wertorientierung mehr. Aus ihrer Sicht braucht der Fußball eine radikale Umkehr, wie z.B. eine Öffnung der Clubs für Investoren, oder die Überarbeitung ihrer Governance-Strukturen.

## Teil 2: Club Austausch

### 1. Neuer Service Projekt

Katharina von Ehren stellt das Projekt MäiBi als ein mögliches neues Service Projekt für unseren Club vor. Es soll eine langfristige Förderung werden, mit mind. 20.000 € pro Jahr. Wir hoffen, dass wir mit Fundraising Aktivitäten diesen Betrag erhöhen können.

Ziele: finanzielle und ideelle Unterstützung:

- Finanzieller Puffer für Freizeitaktivitäten
- wenn möglich, Überbrückungsfinanzierung für mehr Plätze und mehr Standorte, bis die Stadt einsteigt
- Ideelle Unterstützung: Heidrun Twesten und Yuki Kobayashi haben das Konzept für ein „Empowerment“-Programm entwickelt, das die Mädchen von MäiBi unterstützen könnte.

Der nächste Termin mit der Geschäfts- und Projektleitung von MäiBi ist am 23. Februar geplant.

Die Rückmeldungen aus dem Club zu diesem Vorschlag sind überwältigend positiv, es gibt keine negativen Kommentare. Das Projekt erfüllt in beeindruckender Weise alle Ziele von Zonta: Mädchenförderung und - Empowerment, Bildung, soziales Engagement, etc.

### 2. Rückmeldungen zu älteren Club-Mitgliedern durch Johanna Lessmann

Ingrid Koch-Dörnbrak wird von Christiane Lemberg betreut. Es geht ihr verhältnismäßig gut, sie kann sich allerdings immer noch nicht gut verständigen. Persönliche Kontakt fehlen ihr. Besuche in der Elbschloss-Residenz Kleinflottbeck sind möglich, bitte Christiane Lemberg kontaktieren.

Julia Dingwort-Nusseck: Wir bekommen Nachrichten über ihre Kinder, die ihr zum Beispiel E-Mails vorlesen können. Man kann sie anrufen, sie hört allerdings sehr schlecht. Karin Gelder hat sie besucht.

Uta Falter-Baumgarten: Johanna Lessmann ist in regelmäßigen Kontakt mit ihr; sie schreibt ihre Lebenserinnerung.

### 3. Zonta Convention in Hamburg

Zonta International geht davon aus, dass in 2022 ein persönliches Treffen in Hamburg doch möglich sein wird. 1000-2000 Gäste werden erwartet.

Die Hamburger ZC-Präsidentinnen sind am 10. März zu einem Treffen dazu eingeladen. Wir werden aufgefordert gute Gastgeberinnen zu sein, sagt Katharina von Ehren.

4. Digitales Archiv:

Unser Club-Archiv wird von Christiane Lembergs Kanzlei zu einer Cloud- Lösung überführt. Dorothea Patt ist die Verantwortliche für dieses Projekt.

5. Equal Pay Day

Marie Aldag stellt kurz die Hintergründe des „Equal Pay Day“ vor: eine Kampagne, die dieses Jahr am 10. März. stattfinden wird und als „Advocay“ Thema von Zonta International unterstützt wird.

Am **19. März** lädt das Aktionsbündnis Equal Pay für Hamburg, unter dem Motto **#mindthepaygap** zu einem großen Online-Event ein. Anmeldung und Informationen unter:

<https://equalpayfuerhamburg.wordpress.com/equal-pay-day-2021/>

6. Fundraising

Katharina von Ehren stellt das Konzept des Fahrrad-Challenge vor, Laufen wäre auch möglich. Ein Organisationsteam wird gesucht. Nana Preußners meldet sich, weitere Freiwillige sind gewünscht.

7. Katharina von Ehren schlägt vor, dass **alle Mitglieder unseres Clubs sich in Zukunft duzen**. Die Resonanz unter den Anwesenden an dem Abend ist überwiegend positiv. Katharina wird ihren Vorschlag per E-Mail an alle Club-Mitglieder begründen.

Marie Aldag, 22.02.2021



**Resümee:**  
**Digitaler Clubabend am 23. März 2021 (über Zoom)**  
**19:00 – 21:00**

**Teil 1: „5G Femmes - in Europe & beyond“: Gespräch mit Prof. Dr. Ulrike Guérot** (für Zontians und Gäste; 38 TeilnehmerInnen)

**Teil 2: Interner Club Austausch nur für ZC Hamburg – Mitglieder**  
(Teilnehmerinnen: 30 Zontians)

---

**Teil 1**

**„5G Femmes - in Europe & Beyond“**

**Moderation: Zontian Yukiko Elisabeth Kobayashi**

Prof. Dr. Ulrike Guérot ist Leiterin des Departments für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems und Gründerin des European Democracy Labs in Berlin. Zuvor arbeitete sie in europäischen Think Tanks und Universitäten in Paris, Brüssel, London, Washington und Berlin.

Ihre Bücher:

- „Warum Europa eine Republik werden muss! Eine politische Utopie“ (2016 Dietz)
- „Der Europäische Bürgerkrieg – Das offene Europa und seine Feinde“ (2017 Ullstein)

wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. 2019 erschienen ihre beiden Essays „Wie hältst du’s mit Europa?“ und „Was ist die Nation?“ bei Steidl/IFA. Im Herbst 2019 wurde sie mit dem Paul-Watzlawick-Ehrenring sowie dem Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung ausgezeichnet.

Im Gespräch mit Yukiko Kobayashi erzählt Ulrike Guérot von ihrem beeindruckenden beruflichen Weg diesseits und jenseits des Atlantiks, von Hannah Arendt ('der Sinn der Politik ist die Freiheit'), von Frauen in der Politik, von der politischen Utopie einer Europäischen Republik sowie von dem von ihr gegründeten European Democracy Lab e.V.

Ulrike Guérot hat in Paris an der Sorbonne und an der Science Po studiert. In den 90er Jahren war sie in Frankreich politiknah tätig und arbeitete in einem von Jacques Delors gegründeten Think Tank zum Thema Europa. Dort lernte sie Frauen wie Simone Veil, erste Präsidentin des Europaparlaments, oder Catherine Trautmann, Bürgermeisterin von Straßburg, kennen, die sie zu ihrem weiteren Weg ermutigt haben. Auch Hannah Ahrendt, die sie sehr früh gelesen hat, war für sie eine prägende Frauenfigur.

Ulrike Guérot versteht sich als „Feministin“ der alten Schule, nach dem Modell einer Alice Schwarzer. Sie tut sich schwer mit dem heutigen Verständnis von Feminismus, vor allem in Debatten, die auf Schutz und nicht auf Wehrhaftigkeit der Frau abstellen (z.B. in Debatten wie "Cat-Calling"). Das Thema „Frauenschutz“ klingt für sie verdächtig und politisch rechtsbesetzt. Feminismus ist für sie Emanzipation und der Kampf um Rechte (z.B. Abtreibungsrecht). Auch Begriffe wie "Frauenförderung" findet sie verdächtig, denn Frauen müssten nicht gefördert, stattdessen gerecht bezahlt werden ("Gender Pay Gap"). An der Donau-Universität hat der Arbeitskreis Gleichstellung z.B. errechnet, dass Frauen in Westeuropa seit Ausbruch der Pandemie unbezahlte „Care-Arbeit“ in Höhe von 4.000 EUR pro Frau pro Monat geleistet haben: Warum werden diese Leistungen nicht als "Sondergehalt" an alle Frauen ausgezahlt, jetzt, wo der Staat Leistungen in Milliardenhöhe für das Pandemie-Geschehen bereitstellt?

Schließlich berichtet sie über das European Democracy Lab. Mit dem Projekt „Citizen Assembly“ (#CTOE, [www.CitizensTakeOver.eu](http://www.CitizensTakeOver.eu)) möchte sie, zusammen mit 58 europäischen NGOs, im Rahmen der Zukunftskonferenz von Kommissionspräsidentin Frau von der Leyen eine europäische Verfassung erarbeiten. Aus ihrer Sicht besteht die europäische Aufgabe in Anlehnung an Jean Monnet nicht darin, Staaten stärker zu integrieren, sondern Europäische BürgerInnen zu vereinen. In diesem Kontext fordert sie den allgemeinen politischen Gleichheitsgrundsatz für alle BürgerInnen Europas als Grundlage für eine europäische Demokratie. Weg von den Vereinigten Staaten von Europa zu einer Europäischen Republik mit einer vollwertigen Europäischen Staatsbürgerschaft: das ist ihre politische Vision. Um dieses Ziel zu befördern, veröffentlicht das European Democracy Lab regelmäßig den Podcast "Humans of Europe". Ferner ist das Lab Nebenkläger beim Fall C-252/29 des EuGH, in der der EuGH gefragt wird, ob "European Citizenship" ein unveräußerlicher ("permanent status") Status ist. Die Anhörung wird im Frühjahr 2021 erwartet.

Mehr über Ulrike Guérots visionäre Vorschläge und viele spannende Projekte, die sie angeregt hat, findet man auf der Homepage des European Democracy Lab: <https://europeandemocracylab.org/?lang=de>, und im beigefügten Manuskript: „The Town of the European Republic“.

Es folgte ein belebter und kontroverser Austausch mit den Club Mitgliederinnen, der sicher noch weit über die vereinbarte Zeit hätte andauern können.

Ein sehr inspirierender Club Abend!

## **Teil 2: Club Austausch**

### **8. Service Projekt MäiBi**

Katharina von Ehren berichtet über das Treffen mit MäiBi am 23. Februar und von den Vereinbarungen bezüglich der finanziellen Unterstützung durch unseren Club. In einem ersten Schritt übernehmen wir die Kosten für eine

Honorarkraft zur ESA Vorbereitung (Erster allgemeinbildender Schulabschluss), und für Songwriting/Bandcoaching mit einer renommierten Sängerin.

#### 9. Fundraising: „Fahrrad-Challenge“

Der Fahrrad Challenge wird im Mai stattfinden. Nicht nur Zontians dürfen daran teilnehmen, sondern auch „Friends & Family“: alle Zontians werden aufgefordert, ihr Netzwerk zum Mitmachen zu aktivieren. Das Organisationsteam würde sich über weitere Unterstützerinnen aus unseren Reihen freuen. Als erstes werden Unterlagen angefertigt, die jede Zontian für die Suche nach Sponsoren benutzen kann.

#### 10. Berichte vom Area Meeting 3-27 (20. März 2021) und vom Meeting der Union der Zonta Clubs (21. März 2021)

Katharina von Ehren berichtet über beide Treffen. Sie gibt ein Update der Organisation der Convention 2022 in Hamburg: Frauke Pape (ZC Kiel) und Britta Becker (ZC Hamburg Elbufer) haben die Projektleitung in Deutschland übernommen. Für unseren Club ist Astrid Lafrenz zuständig.

Christiane Lemberg, Vorsitzende des Arbeitskreises 'Advocacy' der Union der deutschen Zonta Clubs (UdZC), erklärt uns was mit Advocacy gemeint ist. Sie gibt uns einen Überblick der Advocacy Themen für Zonta: Kinderehe, Parität, Orange the World, und berichtet insbesondere über das Thema „Parität von Frauen in Parlamenten und Politik“. Sie kündigt einen spannenden Workshop zu diesem Thema am 24. April 2021 an, die sie für die UdZC entworfen hat und durchführt.

Marie Aldag erzählt über die Kampagne Zonta Says No und ihren Bezug zur Implementierung der Istanbul Convention.

#### 11. Web-Seiten

Katharina von Ehren empfiehlt den Club Mitgliedern, auf der Homepage der UdZC die angekündigten Events regelmäßig zu prüfen: <https://zonta-union.de/termine>.

Sie weist auch auf unsere eigene Homepage hin, die regelmäßig aktualisiert wird: <https://zonta-hamburg.de>